

## *Gisela Schulze & Heinrich Ricking*

### **Einleitung**

Die bildungspolitischen Diskussionen werden in Deutschland wie auch in anderen Ländern maßgeblich mit von den aktuellen gesamtgesellschaftlichen Strukturveränderungen bestimmt. Eine beträchtliche Zahl von Kinder und Jugendliche wächst gegenwärtig in Familien in so genannten Multiproblemlagen auf, mit einer Häufung von sozialen, ökonomischen sowie psychischen und medizinischen Problemen. Ein Teil der Schulpflichtigen ist nicht mehr in den Bildungseinrichtungen anzutreffen bzw. erwidert die auf sie einwirkenden Problemlagen mit einem schrittweisen Rückzug aus dem System Schule. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, bedarf es einer fundierten Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Sozialisation- und Bildungsprozessen.

Die Frage nach den Auslösern für die Entstehung und Entwicklung von Prozessen, die zum Schulabbruch führen, steht seit Ende der 90er Jahre zunehmend sowohl im Zentrum von Bildungspolitikern und Gesellschaftswissenschaftlern als auch im interdisziplinären Fachdiskurs von Pädagogen, Soziologen, Psychologen und Medizinern. Gesucht werden Erklärungen, empirische Ergebnisse aber auch wirksame Präventions- und Interventionskonzepte für die Schulpraxis sowie ebenfalls für die pädagogische, psychologische und auch medizinische Beratung von den betroffenen Heranwachsenden sowie ihren Familien und professionellen Helfern.

An dieser komplexen Problematik möchte das vorliegende Buch ansetzen und Impulse für die theoretische Auseinandersetzung sowie die Entwicklung praxisnaher Handlungsansätze zum Themenfeld Schulabbruch geben.

Viele der hier vertretenen Autorinnen und Autoren sind Mitglieder des interdisziplinären Arbeitskreises „Schulabsentismus und Dropout“, der sich seit 2000 differenziert mit Erfahrungen und Ergebnissen aus der Grundlagen- und Begleitforschung zur Prävention und Intervention von Lern- und Schulmeidung sowie Dropout beschäftigt.

Die gemeinsamen Diskussionen des Arbeitskreises führten bereits zu einer Reihe einschlägiger Veröffentlichungen:

- Herz, B., Puhr, K. & Ricking, H. (2004). *Problem Schulabsentismus – Wege zurück in die Schule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

- Ricking, H., Schulze, G. & Wittrock, M. (2007). *Schulabsentismus und Dropout. Konzepte zur Re-Integration und ihre Wirksamkeit*. Oldenburg: diz
- Ricking, H., Schulze, G. & Wittrock, M. (2009), *Schulabsentismus und Dropout. Erscheinungsformen Erklärungsansätze Intervention*. Paderborn: Schöningh (UTB)
- Ricking, H. / Schulze, G. / Wittrock, M. (Hrsg.) (2009): *Schulabbruch – eine Herausforderung für die Schule oder: Warum Heranwachsende nicht mehr in die Schule gehen*. Oldenburg: diz

Dieses Buch bietet dem interessierten Leser neben einem Einblick in grundlegende Aspekte zum Phänomen Schulabbruch auch eine Analyse möglicher Ursachen und Folgen sowie eine Diskussion verschiedener Präventions- und Interventionsansätze.

*Es beginnt mit Beiträgen von Ricking und Schulze sowie Hillenbrand, Hagen und Vierbuchen zur Klärung grundlegender Fragen zur Thematik.*

*Ricking und Schulze* zeigen zunächst die aktuelle Lage zum Thema Schulabbruch auf, erläutern verschiedene Charakteristika des Schulabbruchs und bieten einen ersten Einblick in Handlungsmöglichkeiten. *Hillenbrand, Hagen und Vierbuchen* stellen in ihrem Artikel auf der Grundlage nationaler und internationaler Literatur verschiedene Begriffe und Formen im Themenkomplex Schulabbruch dar, bieten aktuelle Zahlen zur Einschätzung der Häufigkeit und erläutern mögliche Schwierigkeiten bei der Planung und Durchführung von Interventionsmaßnahmen auf der Grundlage begrifflicher Unschärfen.

*Im zweiten Abschnitt werden in insgesamt sechs Beiträgen verschiedene Ursachen und Folgen von Schulabbruch thematisiert. Baier* legt seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf die Untersuchung schulbezogener Faktoren, die schulabsentes Verhalten begünstigen können bzw. diesem entgegenwirken. Als Diskussionsgrundlage dient hierbei die Darstellung, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse einer deutschlandweiten und repräsentativen Befragung unter Schülern der neunten Jahrgangsstufe. Da Gewalt in der Schule einen bedeutsamen Risikofaktor für Schulabsentismus und -abbruch bildet, steht im internationalen Beitrag von *Horne und Orpinas* das Phänomen „Bullying“, was oft mit „Mobbing“ übersetzt wird, im Fokus. Neben schulischen Handlungsoptionen wird der Bezug zwischen Bullying und Dropout diskutiert. *Hintz und Grosche* beantworten in ihrem Beitrag die Frage, ob und inwiefern ein Migrationshintergrund als Risikomarker für Schulabsentismus und Dropout gilt. Neben der Klärung wesentlicher Begriffe werden unter der Nutzung ausgewählter wissenschaftlicher Modelle Zusammen-

VERLAG JULIUS KLINKHARDT, BAD HEILBRUNN 2012

menhänge zwischen den Faktoren Schulabsentismus und Migrationshintergrund sowie spezifische Ansätze zur Analyse schulabsenten Verhaltens und der Planung passender Interventionsmaßnahmen besprochen. *Baumann* befasst sich im Anschluss daran mit der Orientierung Jugendlicher in problematischen Jugendgruppen. Zu diesem Zweck untersucht er den Zusammenhang zwischen Quartierszugehörigkeit und scheiternden Bildungsverläufen und gelangt schließlich zu der Darstellung eines komplexen zirkulären Bedingungsgefüges, das Prozesse der (Selbst)Ausgrenzung, darunter auch Schulabbruch, anschaulich erklärt. *Stamm* ergänzt daraufhin die Forschung nach möglichen Ursachen und Folgen von Dropout um empirisch basierte Erkenntnisse einer Schweizer Längsschnittstudie. Neben einer Analyse der Teilgruppen der Schulabbrecher geht sie auf mögliche Erklärungen von Dropout und zukünftige Bildungsbiografien von Schulabbrechern ein und gelangt in diesem Zuge zu überraschenden Ergebnissen. *Christe* schließt den zweiten Abschnitt mit einer Betrachtung der Übergänge von der Schule in den Beruf ab. In dem Beitrag werden Ausschlussprozesse am Ende der Schullaufbahn thematisiert, daraus resultierende Konsequenzen aufgezeigt und Vorschläge zur Prävention und Intervention am Übergang von der Schule in den Beruf ausgeführt.

*Im dritten Abschnitt des Buches werden in neun Beiträgen verschiedene Möglichkeiten zur Prävention und Intervention von Schulabbruch erörtert.*

*Schmitz, Wittrock und Rieß* stellen in ihrem Artikel ausführlich die aktuelle Forschungslage des Konzeptes Behavioral Literacy vor und setzen dieses in einen Zusammenhang mit einer Dropout-Gefährdung unter besonderer Beachtung von Fassadentechniken, Disaffection strategies und Bullying.

Im Folgenden thematisieren *Hillenbrand, Hennemann* und *Hagen* schulische Präventionsmaßnahmen bei Schulabbruch. Dazu werden zunächst die auf der Basis verschiedener Metaanalysen ermittelten Risikofaktoren im individuellen, familiären und schulischen Bereich ermittelt, in einem Entwicklungsmodell gemeinsam dargestellt und in Hinblick auf Entwicklungsverläufe interpretiert. Nach dieser Klärung fassen die Autoren wichtige Informationen zu Erfolg versprechenden, international angewandten Präventionsmaßnahmen zusammen. Im anschließenden Artikel gehen *Speck* und *Olk* im Speziellen auf Schulsozialarbeit ein. Sie fassen dabei Ergebnisse eines Landesprogramms und dessen Begleitstudie zusammen, in dessen Rahmen in den Jahren 1998 bis 2003 über 60 Projekte der Schulsozialarbeit an Schulen in Sachsen-Anhalt eingerichtet wurden. *Linderkamp* betrachtet schulvermeidendes Verhalten und dazugehörige Interventionsmaßnahmen aus lerntheoretischer Perspektive. So beschreibt er in seinem Artikel Methoden der Verhaltensänderung, legt dabei einen Schwerpunkt auf das Rollenspiel und diskutiert ihre

VERLAG JULIUS KLINKHARDT, BAD HEILBRUNN 2012

Wirksamkeit sowie ihre Bedeutung sowohl zur Erklärung als auch zur Therapie schulvermeidenden Verhaltens. *Wist* greift in seinem Artikel das viel diskutierte Thema der Neuen Medien auf. Ziel seines Artikels ist es, auf mögliche Potenziale hinzuweisen, die Neue Medien für Jugendliche und junge Erwachsene bereithalten und die helfen können, (schulabsente) Schüler (wieder) an die Schule zu binden. *Amberger, Gregersen* und *Pietrasik* ergänzen die Beiträge zur Prävention und Intervention durch eine Darstellung des ESF Programms „Schulverweigerung – die 2. Chance“ für die Förderphase von 2008 bis 2011. Sowohl konzeptionelle Aspekte als auch Ergebnisse der Begleitforschung werden präsentiert. *Hyghen, Knot-Dickscheit* und *Knorth* setzen sich in ihrem Beitrag mit dem Schulabbruch in den Niederlanden auseinander. Neben einer Darlegung begrifflicher Grundlagen werden auch der national zu verzeichnende Rückgang von Dropout und dazugehörige Maßnahmen der niederländischen Bildungspolitik diskutiert.

Ist der Prozess der Desintegration bereits soweit fortgeschritten, dass von einer Entkopplung von der Schule gesprochen werden muss, bieten im pädagogischen Feld oft nur noch alternative Beschulungsprojekte („Verweigererprojekte“) eine Ressource, die sich auf der Basis sozial- und sonderpädagogischer Ansätze der Unterrichtung, Betreuung und Reintegration dieser Schüler widmen. Die konzeptionelle Seite dieser Beschulungsprojekte sowie konkrete Beispiele stellt *Ricking* in seinem Beitrag vor.

Den Abschluss des Sammelbandes gestalten *Koppe* und *Ranke* mit einem interessanten Einblick in das therapeutische und diagnostische Verfahren bei Schulabsentismus in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis mit Sozialpsychiatrie-Vereinbarung.

Die Darstellung der Geschlechterformen wurde von den Autoren individuell gelöst. Zum Zwecke einer besseren Lesbarkeit werden überwiegend die maskulinen Formen verwendet, die femininen sind jedoch stets mitzudenken.

Der Sammelband richtet sich an Studierende, an Lehrende in Hochschulen, in allgemeinbildenden Schulen, in Einrichtungen der Jugendhilfe sowie an interessierte Familien und professionelle Helfer.

Die Herausgeber danken allen Autoren, die bei der Erstellung mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gebührt Anne Lange und Tanja Fritsche, die uns bei der redaktionellen Bearbeitung des Werkes sehr unterstützt haben.